

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 9.

Basel, 3. März.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver 1899. — Die Aufgabe des britischen Höchstkommandierenden Feldmarschall Lord Roberts. (Schluss.) — Eidgenossenschaft: Kommandoübertragungen und Versetzungen. Wahlen. Oberst Rudolf. Eidg. Offiziersfest in Lausanne. Reklamieren nach dem Dienst. — Ausland: Südafrika: † Brüsewitz. Der englische Hauptmann Stabsarzt Longhurst vom Sanitätskorps. Die deutsche Ambulanz in Jakobsdal. — Verschiedenes: Ein Heldengrab. — Bibliographie.

Die Herbstmanöver 1899.

Die Manöver des I. Armeekorps gegen eine kombinierte Division.

Manöveranlage, Gelände und Ereignisse am 11. September.

Die Manöver des I. Armeekorps gegen eine aus Truppen des II. und IV. Armeekorps kombinierte und dem Oberinstruktor der Infanterie unterstellte Division wurden vom Kommandanten des III. Armeekorps, unterstützt durch Offiziere seines Stabes, geleitet.

Die Generalidee nahm an, dass eine französische Armee, etwa aus der Gegend von Lyon kommend, die südliche Einbruchsrichtung in die Schweiz gewählt habe; sie lautete:

„Eine Südarmee ist durch das Unterwallis und den Waadtländer Jura mit ihren Spitzen auf Bulle und Moudon vorgedrungen. Eine über den Col de Pillon abgezweigte Kolonne derselben hat mit einer Division (Süddivision = kombinierte Division) die Gegend von Thun erreicht.

Eine Nordarmee besammelt sich bei Freiburg. Ein zurückgehaltenes Korps derselben (Nordkorps = I. Armeekorps) steht zwischen Murtensee und Saane.“

Der Kriegszustand dauerte vom 11. Sept., 2 Uhr abends bis zum Gefechtsabbruch am 13. Sept.; — die Handproviant- und Bagagekolonnen waren neutral erklärt.

Für den 11. Sept. setzte die Manöverleitung folgende Ausgangssituationen fest:

Nordkorps nachmittags in Ortschaftslagern in der Gegend von Murten, Cressier, Gurmels; die Divisionen neben einander, Front nach Süden.

Süddivision mittags bei Riggisberg, Kirchthurnen in Ruhestellungen.

Der Befehl an das Kommando des Nordkorps (datiert Armeehauptquartier Groley, 11. Sept. 1 Uhr A.) lautete:

„Unsere Vorposten haben südwestlich Freiburg, zwischen Broye und Saane, mit den feindlichen Avantgarden Fühlung gewonnen. Die in Thun eingetroffene feindliche Division hat eine Frontveränderung nach Westen vorgenommen und scheint über Schwarzenburg gegen unsere linke Flanke und gegen unsere Verbindungen marschieren zu wollen. — Das I. Armeekorps rückt morgen gegen die obere Sense vor. Es hat sich zur Deckung der linken Flanke der Armee der Senseübergänge bei Schwarzenburg und Abligen zu bemächtigen und nachher über das Gros seiner Kräfte so zu verfügen, dass es den linken Flügel der Armee, welcher sich bei Matran befindet, unterstützen kann. — Noch heute abend ist ein Bataillon auf das rechte Saaneufer zu senden, um die Brücke von Schiffenen zu decken.“

Der Befehl an das Kommando der Süddivision (datiert Armeehauptquartier Lausanne, 11. Sept. 1 Uhr A.) lautete:

„Die Hauptkräfte der feindlichen Armee versammeln sich westlich Freiburg auf der Linie Corcelles-Matran: die Stadt Freiburg ist durch Etappentruppen besetzt und flüchtig befestigt. Ein feindliches Armeekorps steht noch am linken Ufer der unteren Saane. Der Angriff auf die feindliche Hauptarmee kann unsererseits nicht vor dem 13. stattfinden. — Sie haben morgen über Schwarzenburg vorzugehen, sich der Verbindungen zwischen Bern und Freiburg zu bemächtigen und jedenfalls energisch zu versuchen, so viel feindliche Kräfte als möglich auf sich zu ziehen. Sie werden sich noch heute abend der Senseübergänge von Schwarzenburg versichern.“

Obwohl Kriegslage und Ausgangssituation durchaus kriegsgemäss sind, verursachte es einige Schwierigkeiten, sich in die Rolle eines von West nach Ost vorrückenden schweizerischen Nordkorps und einer von Ost nach West vorgehenden französischen Süddivision hinein zu denken; umso mehr, da in Wirklichkeit eher das I. Armeekorps zum Gros der Nordarmee gehört hätte und ein anderes Korps zurückgehalten worden wäre. Vielleicht dürfte es sich für solche Kriegslagen empfehlen,